

Dresden, April 2014

42. Internationaler ESTA (European String Teachers Association) - Kongress

Unter dem Motto „*La Cellissima* - Maria Kliegel“ traf ESTA-Moderator Siegfried H. Pöllmann die weltweit gefeierte Cellovirtuosin zu einem Podiumsgespräch am 12. April 2014 in der Dresdener Musikhochschule „Carl Maria von Weber“.



Maria Kliegel im Podiumsgespräch mit Siegfried H. Pöllmann

Zunächst präsentierte sich die Künstlerin mit der brillanten Nina Tichman am Flügel in sehr beeindruckenden Darbietungen des 1. Satzes der F-Dur Sonate von Johannes Brahms, sowie der virtuoson Ungarischen Rhapsodie von David Popper.

Nach nicht enden wollendem Applaus für die beiden Musikerinnen berichtete Maria Kliegel lebhaft und charmant über ihren Werdegang im Studium bei Janos Starker in den USA, den Gewinn des Grand Prix beim "Concours de violoncelle Rostropovitch" in Paris, sowie ihr Studium, spätere Freundschaft und ihre Konzert-tourneen mit Mstislav Rostropovitch.

Fasziniert folgten die Kongressteilnehmer der Schilderung von Kliegels Eindrücken bei einem Privatrecital vor Nelson Mandela in dessen Haus in Kapstadt mit einer von ihr angeregten Komposition über sein Leben und ihrer Würdigung seines Lebenswerkes.



Maria Kliegel und Nina Tichman

Siegfried H. Pöllmann stellte während des Gesprächs den Verlauf von Maria Kliegels Karriere mit einer Fotoserie und Filmausschnitten ihrer Konzerte dar und verwies auf ihre Medienpräsenz in Publikationen bei Schott und Naxos anhand diverser Audiobeispiele.



Maria Kliegel und Sophie Scheungraber

Zum Abschluss gab es noch einen Einblick in Kliegels Masterclass: Mit der jungen Stuttgarter Cellistin Sophie Scheungraber erarbeitete sie Referenzpassagen aus Dvoraks Cellokonzert.

Für viele Teilnehmer in Dresden war die Begegnung mit der Ausnahmekünstlerin der Höhepunkt des ESTA-Kongresses.

(Text: Siegfried H. Pöllmann; Fotos: ESTA/Wentscher-Helpenstein)